

Aufführung kommenden Werke enthält. – Gwendolyn Masin spielt auf einer florentinischen Violine, die 1761 von Lorenzo Carcassi gebaut wurde.

Der Pianist **Simon Bucher** ist ein gefragter Solist, Improvisator, Kammermusiker und Liedbegleiter. Er ist gern gesehener Gast an internationalen Musik-Festivals, wie etwa dem Carinthischen Sommer, Klavierfestival Ruhr, The Next Generation Dortmund, Nargen-Festival, RheinVokal, Liedrezital Zürich, Murten Classics oder Gaia Musikfestival. Nach Studien an der Hochschule der Künste Bern bei Erika Radermacher und Tomasz Herbut vervollständigte er seine Ausbildung bei Irwin Gage an der HMT Zürich. Prägende Impulse erhielt er zudem an Meisterkursen bei Ruben Lifschitz, Dalton Baldwin, Zakhar Bron, Klaus Hellwig, Béla Siki und Irene Schweizer. Der mehrfache Preisträger (Internationaler Brahms-Wettbewerb, Schweizerischer Tonkünstlerverein, Migros-Kulturprozent und Ernst-Göhner-Stiftung) ist Lied-Partner von Rachel Harnisch, Sibylla Rubens, Maya Boog, Daniel Johannsen, Robin Adams und Rudolf Rosen. Als Solist arbeitet er mit Dirigenten wie Daniel Klajner, Tonu Kaljuste, Michael Sanderling und Kaspar Zehnder. Neben seinen klassischen Tätigkeiten widmet sich Bucher dem Jazz, spielt improvisierte Solorezitale und ist Pianist und Mitbegründer des Duos »Petting goes Classic«. Eine Vielzahl seiner Konzerte wurde vom Rundfunk ausgestrahlt. Bei ARS Produktion und Carus entstanden mehrere CDs. Simon Bucher ist Künstlerischer Leiter der Konzertreihe »Das Lied – Liedrezitale Bern«.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung – insbesondere den Firmen:

 **Pianohaus Lepthien** Freiburg

Blechnerei Meyer-Dörflinger

Grether Schreinerei GmbH

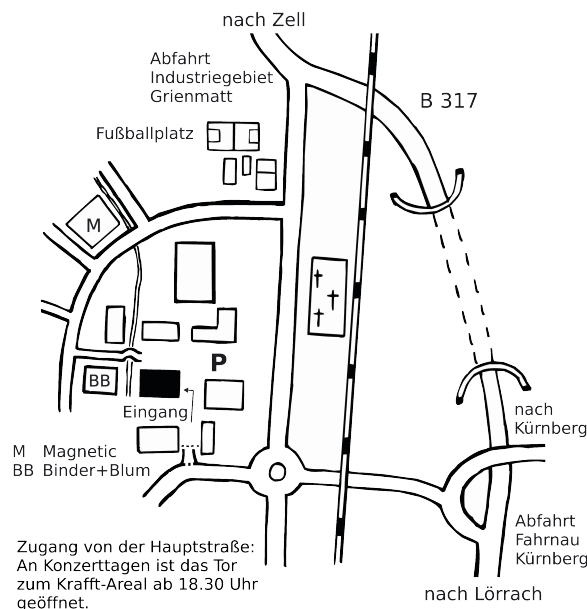
 **Sparkasse Schopfheim-Zell**

Helfen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag, die Stiftungskonzerte in ihrer jetzigen Form weiterzuführen.

Anneliese Benner-Krafft-Stiftung
Hauptstraße 267
79650 Schopfheim

Sparkasse Schopfheim-Zell
BIC: SOLADES1SFH
IBAN: DE12683515570003336930

Anfahrt zu den Konzerten im Krafft-Areal:



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.klassik-im-krafft-areal.de

Klassik im Krafft-Areal – Konzerte 2017:

1. 4. 2017: Klavier-Recital mit Andrea Kauten
Werke von Mozart, Beethoven, Chopin, Schumann

13. 5. 2017: Klavierduo Monika Egri & Attila Pertis
Werke von Dvořák, Debussy, Rimski-Korsakow

15. 7. 2017: Jazz mit dem Helmut Lörcher Trio
»Tristanesque – Reflections in Jazz«

14. 10. 2017: Gwendolyn Masin und Simon Bucher
Werke von Debussy, Strawinsky, Ravel, Messiaen, ...

4. 11. 2017: Vogler Quartett und Andrea Kauten
Werke von Haydn, Schostakowitsch und Franck

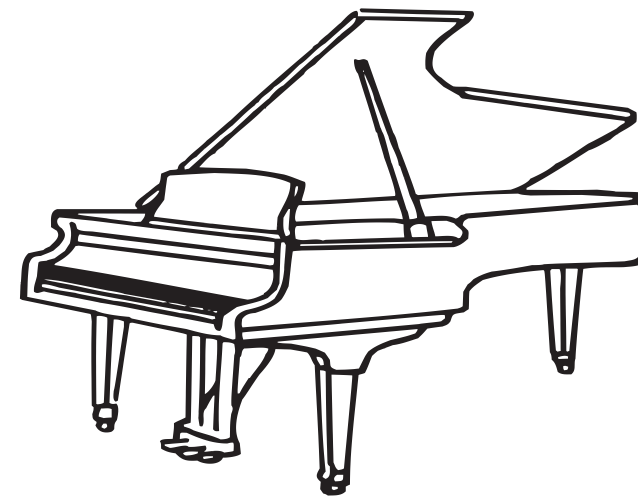
9. 12. 2017: Kammerorchester der Philharmonie am
Forum Offenburg, Rolf Schilly, Andrea Kauten


Künstlerische Leitung: Andrea Kauten

ANNELIESE BENNER-KRAFFT-STIFTUNG
KLASSIK IM KRAFFT-AREAL

Gwendolyn Masin Simon Bucher

Werke von Debussy, Strawinsky, de Falla,
Fauré, Messiaen, Szymanowski, Ravel



 Samstag, 14. Oktober 2017, 19.00 Uhr
im Gebäude der
ehemaligen Schuhfabrik Krafft
Schopfheim-Fahrnau, Hauptstraße 269

Programm

Claude Debussy 1862 – 1918

Sonate für Violine und Klavier g-Moll L140

1. Allegro vivo
2. Intermède – Fantasque et léger
3. Finale – Très animé

Igor Strawinsky 1882 – 1971

Berceuse aus »Der Feuervogel«

Manuel de Falla 1876 – 1946

Aus »Siete canciones populares españolas«

1. El paño moruno
2. Nana
3. Jota

Gabriel Fauré 1845 – 1924

»Après un rêve« Opus 7 Nr. 1

Olivier Messiaen 1908 – 1992

»Thème et variations« für Violine und Klavier

- Thème – Modéré
- 1re Variation – Modéré
- 2e Variation – Un peu moins modéré
- 3e Variation – Modéré, avec éclat
- 4e Variation – Vif et passionné
- 5e Variation – Très modéré

— Pause —

Manuel de Falla

Danse Espagnole No. 1 »La vida breve«

Karol Szymanowski 1882 – 1937

Lied der Roxane aus der Oper »König Roger«

Claude Debussy

»Beau Soir« für Violine und Klavier

Maurice Ravel 1875 – 1937

Violinsonate Nr. 2 G-Dur

1. Allegretto
2. Blues. Moderato
3. Perpetuum mobile. Allegro

Gwendolyn Masin Violine

Simon Bucher Klavier

Liebe Musikfreunde, bei den Stiftungskonzerten wird kein Eintritt genommen. Wir bitten Sie jedoch, einen angemessenen Beitrag in die beim Ausgang aufgestellte Kasse einzulegen. – Danke.

— — —

Der Erste Weltkrieg wütet in Europa bereits im zweiten Jahr, als der schwer krebserkrankte **Claude Debussy** seinen Zyklus »Sechs Sonaten für verschiedene Instrumente« beginnt. Drei Sonaten, als letzte die Sonate für Violine und Klavier g-Moll, wird er fertigstellen können. Auf dem Titelblatt der Sonate bezeichnet sich Debussy ausdrücklich als »Musicien français«. Er positioniert sich damit zum einen politisch als Patriot, zum anderen musikalisch als französisch empfindender Musiker in der Nachfolge von Jean-Philippe Rameau. Die drei Sätze sind in phantasievollen, freien poetischen – für Debussy typisch französischen – Formen gehalten. Der Komponist bringt die Sonate im Mai 1917 mit dem jungen Geiger Gaston Poulet in Paris in seinem letzten öffentlichen Konzert zur Uraufführung.

Olivier Messiaen hat sich nur selten in seinem langen Komponistenleben mit kammermusikalischen Formen beschäftigt. Die für den Hörer unmittelbar zugängliche Komposition »Thème et variations« für Violine und Klavier schrieb Messiaen 1932 als Hochzeitsgeschenk für seine erste Frau Claire Delbos, die eine versierte Geigerin war. Das junge Paar brachte das Werk am 22. November 1932 in Paris zur Uraufführung.

Von der grundsätzlichen Unvereinbarkeit der Violine mit dem Klavier überzeugt, kam **Maurice Ravel** gleichwohl dem Wunsch der befreundeten Geigerin Hélène Jourdan-Morange nach einer Sonate nach, und begann 1922 mit der Komposition seiner Violinsonate Nr. 2 G-Dur. Da die Widmungsträgerin aus Gesundheitsgründen das Werk bei seiner Fertigstellung 1927 nicht mehr spielen konnte, war es der rumänische Geiger Georges Enescu, der zusammen mit dem Komponisten am Klavier, das Stück im Mai 1927 zum ersten Mal öffentlich aufführte. Dass Ravel mit dem langsamen Satz einen »Blues« imitierte, ist der Jazzbegeisterung im Europa der 20er Jahre geschuldet. Als Ravel 1928 Amerika besuchte, betonte er in einer Rede die »französische« Eigenart des Satzes: »Ich habe zwar diese populäre Form Ihrer Musik übernommen, aber ich wage zu behaupten, dass die Musik, die ich geschrieben habe, trotzdem französisch ist, Ravels Musik.«

Sein populärstes Werk, die »Siete canciones populares españolas«, hat **Manuel de Falla** 1914 in Paris, angeregt von einer Sängerin der Opéra comique, geschaffen. Die »Canciones populares españolas«, eine Mischung zwischen Volkslied und Kunstlied, schrieb er ursprünglich für Mezzosopran oder Bariton mit Klavierbegleitung. Die Lieder wurden später auch orchestriert und für die verschiedensten Instrumente bearbeitet.

— — —

Die Geigerin **Gwendolyn Masin** entstammt einer traditionsreichen Musikerfamilie aus Mittel- und Osteuropa. Bereits im Alter von fünf Jahren gab sie ihr Debüt an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest. Bei ihren zahlreichen Auftritten ist ihre Liebe zur Bühne förmlich greifbar. Kammermusik gehört zu ihren frühesten musikalischen Erfahrungen und wann immer es ihr möglich ist, kehrt sie zu dieser zurück. Ihre Auftritte als Solistin mit bekannten Orchestern sowie als Kammermusikerin in Europa, Russland, Südafrika und im Mittleren Osten wurden von den Kritikern gelobt: »a formidable talent that demands attention«. Ihre Studien an den Royal Schools of Music in London, an der Hochschule der Künste in Bern sowie an der Musikhochschule in Lübeck schloss die Künstlerin mit Auszeichnung ab. Zu ihren Lehrern gehörten Herman Krebbers, Igor Ozim, Ana Chumachenko, Zakhar Bron und Shmuel Ashkenasi. Masin ist nicht nur als Solistin und Kammermusikerin tätig – sie komponiert und transkribiert auch. Die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten nimmt einen großen Anteil ihrer Arbeit ein. Die Forschung und ihre Anwendung im Bereich der Musikmethodik sind untrennbarer Bestandteil von Gwendolyn Masins Schaffen. In ihrer Promotionsarbeit am Trinity College untersucht sie die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der Violinpädagogik des 20. Jahrhunderts. 2009 wurde Masins preisgekröntes Werk »Michaela's Music House, The Magic of the Violin«, eine Violinschule für Anfänger, bei Müller & Schade veröffentlicht. Es wird ins Deutsche übersetzt werden und enthält persönliche Übungen und Kompositionen der Autorin. Seit September 2013 ist sie Professorin für Violine an der Musikhochschule Genf. Daneben gibt sie Violin- und Kammermusik-Meisterkurse an Instituten und bei Festivals in Europa und Nordamerika. 2017 ist ein bedeutsames Jahr für die vielseitige Musikerin. Nach der Veröffentlichung von Eugène Ysaÿes d-Moll-Violinsonate (op. 27 Nr. 3) präsentiert sie in wenigen Tagen zusammen mit ihrem langjährigen Duo-Partner Simon Bucher ihr neues Album »Flame« beim Label Orchid Classics, das die am 14. 10. 2017 in Fahrnau zur